



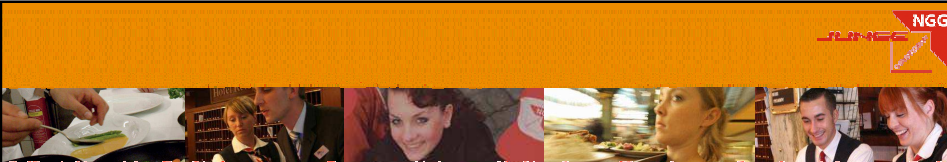
Ausbildung in den Branchen des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Lebensmittelhandwerkes

**Pressekonferenz
der
Gewerkschaft NGG**

Ausstellungseröffnung

**„Eine Mutter schreit um
Hilfe - Ausbildung in
Deutschland“**

Ausbildungsmisstände konkret
**Eine Mutter
schreit
um Hilfe**



Ausbildung in den Branchen des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Lebensmittelhandwerkes

DEHOGA-Präsident Ernst Fischer hob die besondere Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Gastgewerbe hervor:

„Mit aktuell fast acht Prozent aller neuen Ausbildungsverträge und einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote trägt das Gastgewerbe maßgeblich zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bei.“

Quelle: <http://www.dehogabw.de/>

Ausbildungsmisstände konkret
**Eine Mutter
schreit
um Hilfe**

Fakt ist: Mehr Azubis, weniger Beschäftigte

Die Auszubildenden sind jedoch nicht on Top auf die Beschäftigtenzahlen zu rechnen, sondern sie ersetzen andere Beschäftigungsverhältnisse.

**Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe Bund
Index 100 = 2003**

Anzahl der Ausbildungsverhältnisse

2006	105.042 (+4,4 %)
2005	100.648 (+3,6 %)
2004	97.126 (+3,8 %)
2003	93.535
2002	91.952
2001	93.078
2000	90.645
1999	86.188
1998	78.057

Beschäftigtenstruktur

Jahr	Teilzeit Beschäftigte	Beschäftigte	Vollzeit Beschäftigte
2003	101,1	100,0	98,9
2004	98,4	98,9	90,9
2005	109,3	98,9	88,8
2006	110,0	99,3	88,8
2007	111,0	100,1	89,5

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten nahm von 2003 bis 2007 um 10% ab, der gleichzeitige Anstieg der Teilzeitstellen zeigt die Verschiebung innerhalb der Branche.
Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Aus der Praxis: Eine Umfrage der NGG

Fakt ist: Überstunden stehen an der Tagesordnung

Über 50% der Auszubildenden arbeiten regelmäßig mehr als 40 Stunden! Nur 50% erhalten dafür einen Ausgleich

Einzelauswertung der Gewerkschaft NGG im Gastgewerbe im DGB-Ausbildungsreport 2007

Überstunden

bis 35 Std.	2,3 %
35-40 Std.	48,8 %
40-45 Std.	20,7 %
45-50 Std.	16,7 %
50-55 Std.	5,3 %
55-60 Std.	4,8 %
über 60 Std.	1,5 %

Die Hälfte aller Auszubildenden leisten regelmäßig Überstunden.
Quelle: DGB 2007/NGG-Auswertung

Überstundenausgleich

mit Freizeitausgleich	41,9 %
Auszahlung	5,6 %
Freizeit oder Auszahlung	3,6 %
weder noch	34,5 %
weiß nicht	14,5 %

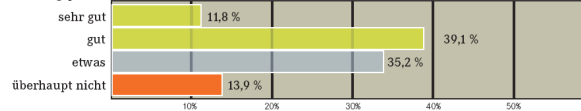
Nur 50% der Auszubildenden erhalten für ihre Überstunden einen Ausgleich in Form von Freizeit oder Geld.
Quelle: DGB 2007/NGG-Auswertung

Fakt ist: Ausbildungsfremde Tätigkeiten werden regelmäßig ausgeübt!



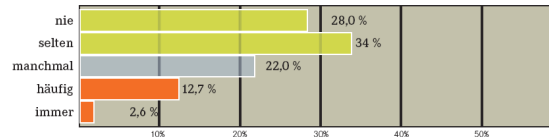
Ausbildungsrahmenplan

Ich kenne meinen Ausbildungsplan ...



Die Hälfte der Auszubildenden arbeitet ohne fundierte Kenntnisse ihres Ausbildungsplanes.
Quelle: DGB 2007/NGG-Auswertung

Ausbildungsfremde Tätigkeiten



Von denen, die angaben, ihren Ausbildungsplan zu kennen, verrichten dennoch fast 38 Prozent solche Aufgaben, die nicht zur Ausbildung gehören.
Quelle: DGB 2007/NGG-Auswertung

Aus der Praxis: Ausbeutung statt Ausbildung

„Freiwillige“ Zusatzvereinbarung einer Auszubildenden zur Hotelfachfrau



Ergänzung des Ausbildungsvertrages vom [REDACTED]

Hiermit bestätige ich, [REDACTED], dass ich auf freiwilliger Basis jeden Monat ca. 6-8 Stunden unentgeltlich für den Betrieb [REDACTED]-Hotel [REDACTED] arbeite. Die freiwilligen Arbeitsstunden sind für extra Unterweisungen, Nacharbeitungen bei nicht korrekter Arbeit und unabsichtliche Zeiterfassungsfehler wie z.B. Umziehen während der Arbeitszeit, Informationen während der Arbeitszeit und Ähnliches. Im Gegenzug zahlt das Hotel [REDACTED] bei korrekter Arbeit und vollem Einsatz für das Wohlergehen des Betriebes auch dem Auszubildenden nach Ablauf der Probezeit die Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge.

(Diese 8 Stunden werden am Monatsletzten von meiner Zeitkonto abgezogen.)

Auf Grund der wirtschaftlich angespannten Situation und nur minimalster Erträge zahlt das Hotel [REDACTED] kein Weihnachtsgeld. In Form der freiwilligen Zuwendungen durch die Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge sehe ich dies damit abgegolten und verzichte auf jeden weiteren Anspruch auf Weihnachtsgeld.

Aus der Praxis: Ausbeutung auch nach der Ausbildung

Arbeitsvertrag einer ausgebildeten Köchin



Ausbildung in den Branchen des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Lebensmittelhandwerkes



3. Die Arbeitszeit beträgt

.....216..... Stunden monatlich ausschließlich der Essenspausen. Mehrarbeit und Überstunden dürfen nur auf ausdrückliche Anordnung des AG bzw. seines Stellvertreters geleistet und müssen bis zur nächsten Lohn- und Gehaltsberechnung abgerechnet und bezahlt werden. Ergibt sich die betriebliche Notwendigkeit zur Leistung von Überstunden während der Abwesenheit des AG bzw. seines Stellvertreters, so sind diese möglichst am kommenden Tage, im Verhinderungsfall innerhalb von drei Tagen, anzumelden.

4. Die Gehalts-/Lohnzahlung erfolgt am Monatschluß bis zum Tag des folgenden Monats unter Einbehaltung der gesetzlichen Abzüge.

5. Die Bruttolöhne verstehen sich ohne Abgabe von Kost und Wohnung. Der AG kann zu den jeweils geltenden amtlichen Sachbezugsverweisen mit dem AN den Kauf von Verpflegung bzw. die Anmietung von Wohnraum vereinbaren.

6. Das Gehalt/Der Festlohn/Der Garantielohn beträgt DM 1.000,- brutto monatlich. Der AN ist verpflichtet, den AG zu informieren, sofern vereinnahmte Trinkgelder den steuerfreien Betrag von z.Z. monatlich DM 200,- übersteigen.

Wissenswertes...



Ausbildung in den Branchen des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Lebensmittelhandwerkes



- Das Gastgewerbe und das Lebensmittelhandwerk sind zwei von wenigen Branchen, in denen Auszubildende bereits in der Ausbildung Erträge für den Betrieb erwirtschaften.

Nach Berechnungen des Bundesinstitutes für Berufsbildung erwirtschaften die Auszubildenden im Gastgewerbe jährlich ca. 57 Millionen EUR/Jahr!

- Der DEHOGA setzt sich weiter stark für eine Verschlechterung des Jugendarbeitsschutzgesetzes ein. Unter 18Jährige sollen insbesondere:
 - Nachts länger im Betrieb bleiben
 - Die Schichtzeiten sollen für sie verlängert werden

**Der DEHOGA meint, das damit die Ausbildung verbessert wird!
Wir meinen dass damit die Ausbeutung verbessert wird!**

- Schon jetzt hat die Branche sich die die höchsten Abbruchquoten

Auswirkungen...

Fakt ist: Die Branche verzeichnet die höchsten Abbruchquoten
Dies liegt vor allen an den schlechten Arbeitsbedingungen



Ausbildung in den Branchen des
Hotel- und Gaststättengewerbes
und des Lebensmittelhandwerkes

**Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen im Gastgewerbe im Jahr 2006
im Bund**

AbbrecherInnenquote

	2003	2004	2005	2006
Koch/Köchin	39,6 %	37,9 %	36,9 %	38,8 %
Hotelfachfrau/-mann	32,8 %	30,7 %	30,5 %	30,5 %
Hotelauffrau/-mann	22,4 %	21,0 %	23,2 %	24,3 %
Restaurantfachfrau/-mann	41,9 %	39,0 %	39,0 %	39,0 %
Fachkraft im Gastgewerbe	34,1 %	36,2 %	33,7 %	35,1 %
Fachkraft für Systemgastronomie	32,2 %	28,6 %	26,0 %	28,5 %

2006 lag der Durchschnitt der AbbrecherInnen in allen Ausbildungsberufen bei 19,8 %
Quelle: BBIB

Eine Mutter
sucht
um Hilfe

Dr. Azubi der NGG



Ausbildung in den Branchen des
Hotel- und Gaststättengewerbes
und des Lebensmittelhandwerkes

- Über das Online- Forum Dr. Azubi geben wir erste Hilfestellung bei Problemen.
- Die überwiegende Mehrheit klagt über schlechte Ausbildungsbedingungen wie Überstunden, Mehrarbeit, ausbildungsfremde Tätigkeiten, oftmaliger „Freistellung“ von der Berufsschule, Möglichkeiten des Betriebswechsel.
- Dort wo eine Interessenvertretung im Betrieb existiert, sind die Probleme deutlich geringer. Jedoch gibt es bei weniger als 5% der Betriebe der Branche Betriebsräte/Jugend- und Auszubildendenvertretungen.
- Aus Angst ihren Ausbildungsplatz zu verlieren nehmen viele Azubis die schlechten Bedingungen hin.
- Vielen Azubis wird zu Beginn der Ausbildung offen gesagt, dass eine Gewerkschaftsmitgliedschaft für ihre Karriere schlechte Auswirkungen hat.

Eine Mutter
sucht
um Hilfe